

PRESSEMITTEILUNG

Engen, im September 2021

Unvorstellbar – und doch immer noch Realität

Unterstützung für die Flutopfer muss weitergehen

Gut zehn Wochen nach der Flutkatastrophe sitzt der Schock noch immer tief. Mit den Soforthilfen der Bundesregierung wurden zwar die ersten finanziellen Unterstützungsmaßnahmen auf den Weg gebracht, doch wird die Not der Menschen dadurch nicht von heute auf morgen gelindert.

Persönliche Verluste, weggespülte Straßen und Häuser, schwimmende Autos - in vielen Teilen Deutschlands stehen Menschen vor dem Nichts, sind nach wie vor verzweifelt. Die zahlreichen Spendenaufrufe machen jedoch auch deutlich, dass viele Menschen in diesen Notsituationen wieder näher zusammenrücken und füreinander eintreten. Sie helfen, wo und wie sie am besten können. Die einen mit Gummistiefeln, Eimern und dem persönlichen Einsatz vor Ort, andere wiederum mit Sachspenden oder finanziellen Mitteln.

„Die Zeit heilt alle Wunden!“ - In solch dramatischen Situationen sicherlich ein wenig hilfreiches Sprichwort und ein trügerischer Gedanke, denn persönliche Verluste lassen sich auch mit der Zeit nicht immer heilen, sondern rücken sie häufig nur aus dem Mittelpunkt des alltäglichen Lebens. Bei dem Ausmaß dieser Katastrophe sind unterstützende Maßnahmen noch über Jahre hinweg notwendig.

Einige Regionen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen traf es besonders hart, denn dort wurden ganze Ortschaften und Stadtteile weggespült und Existenzen vernichtet. Besonders dramatisch: über 180 Menschen verloren dabei ihr Leben und bis zum heutigen Tag werden nach wie vor Menschen vermisst.

Ein weiteres Unwetter traf die Gemeinde Mühlhausen im Hegau. Bürgermeister Stärk war die ganze Nacht über mit vielen Hilfskräf-

ten vor Ort. „Wir hatten noch Glück im Unglück, dass niemand schwer verletzt wurde. Uns wurde jedoch deutlich vor Augen geführt, wie wichtig es ist, gut vorbereitet zu sein, denn solche Naturgewalten können jederzeit und an jedem Ort plötzlich wieder auftreten.“

Was wir hier gemeinsam erlebt haben, ist unbeschreiblich. Bei all den katastrophenähnlichen Zuständen hatte man das Gefühl, je schlimmer es wurde, desto stärker hielten die helfenden Menschen zusammen. Kaum vorstellbar, was in diesen Stunden alles organisiert und koordiniert werden musste“, so Stärk. Die beiden Feuerwehrezüge aus Mühlhausen und Ehingen mit ihren Kommandanten Oliver Drescher und Edwin Henninger wurden von weiteren 22 Feuerwehren mit über 400 Feuerwehrkräften und 30 Fahrzeugen vor Ort unterstützt.

Erst wenn man diese Zahlen hört und sich vorstellt, welcher enormer Aufwand betrieben werden musste, um noch mehr Schäden zu verhindern, kann man auch verstehen, was für eine organisatorische Meisterleistung dahintersteckt. Eine besondere Herausforderung lag darin, klare Entscheidungen zu treffen und den Überblick zu behalten. Diese Aufgaben übernahmen alle Führungsgruppen der Engener Feuerwehr bis in die frühen Morgenstunden.

Derartige Leistungen sind nicht hoch genug einzuschätzen, da Feuerwehrmänner-frauen vor Ort anderen halfen und dabei wenige Meter weiter ihre eigene Existenz auf dem Spiel stand.

Die Sparkasse Engen-Gottmadingen hat sich daher entschlossen, 2.500 € über den Sparkassen – und Giroverband Rheinland-Pfalz für Betroffene in den überfluteten Regionen

und zur Linderung der größten Not zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus werden weitere 2.500 € der Feuerwehr in Mühlhausen gespendet.

Diese waren mit den Kamerad*innen der umliegenden Gemeinden Tag und Nacht im Einsatz und werden nun dank dieser Spende einige Gerätschaften wieder auf Vordermann bringen können bzw. auch neue Geräte anschaffen (z.B. neue Flutboxen, um Kellerräume möglichst schnell und effektiv von Hochwasser zu befreien).

„Wir können nur von Dank sagen, dass es nicht zu noch schlimmeren Folgen gekommen ist und keine Menschen ihr Leben geben mussten. Ich hoffe, dass keine der jetzt getroffenen Vorsichtsmaßnahmen jemals zum Einsatz kommen wird. Aber es ist gut zu wissen, dass in solchen Situationen sowohl auf die Nachbarschaft als auch auf unsere Wehren Verlass ist,“ so Andrea Grusdas, Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Engen-Gottmadingen.

Ende der Pressemitteilung



Als Dank für die enormen Anstrengungen der Feuerwehren während der Flutkatastrophe in Mühlhausen überreicht die Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Engen-Gottmadingen, Andrea Grusdas (li.), einen Scheck über 2.500 € an den Bürgermeister Patrick Stärk (re.) und die beiden Kommandanten der Feuerwehr, Oliver Drescher (2.v.l.) und Edwin Henninger (2.v.r.)

Foto:
Sparkasse Engen-Gottmadingen